

**Treffen von 12 Freilichtinszenierungen aus allen Landesteilen
und 2 aus dem europäischen Raum**



Urkunde

Mit dem Programm «echos – Volkskultur für morgen» öffnete Pro Helvetia 2007/2008 ein Forum für die Volkskultur des 21. Jahrhunderts. Kulturelle Projekte in allen Landesregionen, Publikationen, Debatten und fünf regionale Schwerpunktprogramme verfolgten das Ziel, die Auseinandersetzung um aktuelle und künftige Erscheinungsformen von Volkskultur zu vertiefen. Im Rahmen dieses Programms fand das 1. Treffen der Freilichttheater im Freilichtmuseum Ballenberg statt. Austragungsort des 2. Treffens der Freilichttheater ist Uznach SG, Standort der Commedia Adebar, welche 2007 zusammen mit dem Welttheater Einsiedeln den ersten Preis für die innovativste Inszenierung gewonnen hat.

Der Preis für eine herausragende Leistung geht an die Kulturinstitution Origen

La Regina da Saba

Buch und Regie Giovanni Netzer / Komposition Lorenz Dangel

Kostüme Martin Leuthold, Deniz Ayfer Ümsu

Mit folgender Begründung:

Ein Gipfeltreffen, in jeder Hinsicht! Die Jury ist entzückt vom mutigen und gelungenen Versuch, den Julierpass zu bespielen. Und dies mit der nötigen Stringenz: Weil Wind, Witterung und Temperaturen dort oben die Ästhetik weitgehend bestimmen, so dass von vielen denkbaren Formen einzig Bewegungstheater machbar bleibt: Tanz. Im klassischmodernen Festspielhaus, einem Säulenbau mit Sicht aufs Alppanorama. Mit unsagbar schönen Kostümen und einer eigens geschaffenen Komposition, aus Geräuschen vom Ort des Geschehens (Wind, Geröll, Bergstrasse), lang gezogenen Obertönen, Zitaten aus klassischer Musik.

Erzählt wird zunächst mit grosser Distanz. Eindrücklich indessen, wie das Augenmerk trotz Weitwinkels – einer langgezogenen Szenerie – sich immer wieder auf Details richtet, das Himmel- und Höllspiel des Mädchens etwa, die Tigerkatze, auf kleine Verstimmungen, die Gänge des personifiziert Guten und Bösen auf der eindunkelnden Alpwiase.

Mit der Geschichte der Königin von Saba wird viel über Begegnungen mit dem Fremden erzählt. Das Fremde als Faszinosum und als Bedrohung, als Störung des Gleichgewichts, was in tödliche Gewalt ausartet.

2. Treffen der Freilichttheater-CH-Europa
Uznach, 5. September 2010